Die Lanze für kräftige (beleibte) Sportler möchte ich brechen!

Doch es ist ein Ding der Unmöglichkeit. Zu eingefahren sind Manifeste im Denken „normaler“ Sportler. „Extremere“ Sportler haben meiner Erfahrung nach einen weitsichtigeren Zugang und sind voll der Anerkennung für Figur-untypische Marathonis!

Warum ist das so?

„Schau da de(n) Blade(n) an!“ Ja schaut sie (ihn) euch an! Wer sagt das Bmi+ Leute sich nicht bewegen sollen? Jedem Dickerl rät man zur Bewegung. Aber anschauen mag man sie nicht? Sollen Korpulente heimlich im dunkeln oder gar in Quarantäne sporteln?

Klar, wenn man bei einem Ultra schon Sternderln sieht und ein „Stelzen- Inhalierer“ prostet einem mit dem Krügerl zu: „ hopp, hopp, hopp, … geht scho no!“ ist das unorthodox motivierend.

Der sogenannte „Extremsportler“ würdigt die Leistung ungeachtet eventueller Ästhetik!

Dafür bin ich dankbar. Das ist der Ansporn sich zu überwinden. Nichts baut beim freiwilligen quälen mehr auf, als ein anerkennender Daumen eines Sieganwärters. Jedes Mut machen einer Szene-Ikone lässt dich kurzzeitig die Schmerzen ausblenden, verleiht dir Flügel, gibt dir ein Glücksgefühl, bestätigt dich und löscht die etwaige Sinnfrage!

Selbstredend ist jede Ehrerbietung von Freunden und Bekannten nett. Nur zählt es doppelt, wenn jemand weis, was dazu nötig ist, und wie es sich anfühlt Grenzen zu sprengen!

Mir waren Anfeindungen der schlanken Hobby-Sportler relativ egal. Auch mit 150kg ging ich auf den Berg. Heute laufe ich halt rauf. Was hat sich geändert? Das Tempo, sonst nix. (Na gut, die Regenerationszeit hat sich verkürzt.)

Ein „Henderl“ bei den Austrian Giants, ein „Viech“ unter den Ultraläufern. Mein Problem? Kein Problem! Chancenlos in meiner Altersklasse. Weit vorn in meiner Gewichtsklasse!

Voll der Bewunderung ist meiner Einer ob der Bereitschaft Übergewichtiger sich bei diversen Läufen nicht zu verstecken. Der (die) macht(en) etwas zur Ertüchtigung egal wie weit oder wie schnell. Jeder kann das wertschätzen und gratulieren. Desensibilisierte Mitstreiter habe ich lieber als Medienbericht über 300kg+ Menschen die von der Feuerwehr aus ihren „Selbstschutzbereichen“ geschnitten ins Spital transportiert werden. Dann ist die Verwunderung groß. „Wie kann man sich nur so gehen lassen?“ Oft wurden sie gerade von euch (uns) gehen gelassen!

„Sorry, dass ich Dich mit meiner Körperlichkeit die Deinem Ideal wiederstrebt belästige! Mein letzter Suizidversuch ist leider fehlgeschlagen! Dank Deiner heftigen Kritik werde ich es heute noch einmal probieren. Wenn Du morgen in der Zeitung von meinem Ableben durch den Freitod liest, kannst Du Dir auf Deine Fahne heften, der schlussendliche Auslöser gewesen zu sein!“ Welcher Provokateur bekommt schon mal so eine Antwort?

Freilich rümpfe auch ich die Nase über eine Beitrag, wo ein 200kg Sumo-Ringer am London Marathon teilnimmt. In 7 Stunden bricht er dehydriert zusammen und hat 10Liter Wasser verloren! Aber gefinished! Wer will es ihm verübeln? Was bitte schön ist schon gesund auf dieser (dank uns) kranken Erd-Kugel?

Natürlich ist es mitunter nervig am Rundkurs auf 5 stattliche Walkerinnen aufzulaufen, welche die ganze Wegbreite ausnützen. Ein freundliches Hüsteln, der Weg ist frei und kein Grund zur Geringschätzung ; -bitte! Wer Startgeld und Steuern zahlt, hat wohl ein Anrecht auf Wegbenützung, oder?

Mir fehlt vielleicht ob meiner Vergangenheit der Finger um auf körperlich kräftigere Sportsmenschen zu zeigen. Toleranz und Verständnis wären wünschenswert und sind offenbar nicht leicht zu lernen (Wieso eigentlich?). Das macht meine sportlichen Vorbilder zu wahren Helden und nicht nur deren Siege.

Und nicht vergessen, jeder kann einmal entgleisen! Auf dem Weg zurück legst du dir selber schon genug Steine in den Weg. Jede(r) „Blade, G´füde, Wamperte, ….“ ist sich seines (ihres) Defizites eh bewusst. Er (sie) braucht bestimmt keinerlei Bestätigung von geistigen Neandertalern. Alles was man mir gut gemeint oder gehässig sagte habe ich immer schon gewusst! Danke!

„Na, Dir schmeckt`s aber gell, des sieht man!“ „Was siehst du G´scheiter schon? Meine Problemzonen, sonst nix. Mach ein Foto und tschüss!“ „Mein was Du willst, aber bitte, mein es mir nicht nur gut!“

Die Zeichen der Zeit erkannt, ein (eine) Beleibter (e) will sich vermehrt zwecks Figur Formung körperlich ertüchtigen. Der Vertrauensarzt bezirzt den (die) Aspiranten (Aspirantin) unermüdlich. Der innere Schweinehund ist ruhig gestellt. Zur bewussten Ernährungsumstellung kommen Bewegungseinheiten. Wer erdreiste sich da zu spotten? Ist sein (ihr) Weg nicht beschwerlich genug ohne blöde Kommentare?

Früher war ich um keine Ausrede verlegen Sport auszulassen. Hart war es sich aufzuraffen und einmal im Monat irgendetwas zu machen. Eine Runde radeln auf der Donauinsel und dann tagelang KO! Heute muss ich mich überwinden einmal einen Tag nichts zu tun. Es wurde zur Sucht! Das hätte ich mir früher niemals vorstellen können.

Der (die) Dicke braucht nicht zwangsläufig die Unterstützung und fortwährende Anerkennung. Nur Gleichbehandlung täte ausreichen. Wenn er (sie) zum Beispiel 6 Stunden im Kreis geht, ist das ebenfalls eine sportliche Leistung!

Die „dicke Haut“ der Dicken ist ein Mythos. Seelisch zumindest ebenso empfindsam wie schlankes Volk stellen sie sich mannigfaltigen Herausforderungen. Oft ein Spießrutenlauf in der ständigen Erwartung auf einen missbilligenden Blick, oder eine abfällige Bemerkung eines Argwöhnischen, welcher das offenbar zur eigenen Selbstbestätigung nötig hat!?

In einer Idealen Welt wäre Schluss damit. Doch in der Realität bricht diese Lanze nie!!!